

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 19 (1932)  
**Heft:** 12

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

August Wanner, St. Gallen  
 Chorfenster der St. Leonhardskirche  
 in St. Gallen (1931)  
 Die Hauptfarbe des Mittelfensters rot,  
 die der Seitenfenster mehr  
 blau und weiss  
 Ausführung durch Glasmaler  
 F. Jäger, St. Gallen

## Literatur über religiöse Kunst in der Schweiz

1. *Ars Sacra*, Schweizerisches  
 Jahrbuch für christliche Kunst  
 Annuaire suisse d'art sacré 1933  
 Oktav, 59 Seiten, 22 Tafeln. Verlag Gebr.  
 J. & F. Hess, Basel. Geheftet Fr. 3.75.

Ob man mit den abgebildeten Kunst-  
 werken einverstanden ist oder nicht (man  
 ist es nicht immer, ja man wird einiges,  
 wie die Tafeln IV und V, als sehr schlimm  
 und einiges andere als reichlich maniert  
 betrachten dürfen), so bleibt doch nur  
 schon das lebhafteste Interesse um Fragen  
 der christlichen Kunst ein sehr erfreuliches  
 Symptom; wenn auch noch wenig eindeutig  
 Befriedigendes sichtbar wird, so ist nur  
 schon das Gefühl, dass es mit dem bis-  
 herigen Devotionalien-Kitsch im grossen  
 und kleinen nicht weiter gehen kann, ein  
 entscheidender erster Schritt zur Besserung,  
 und es ist sehr erfreulich zu sehen, wie  
 die neue Kunstbewegung von kirchlichen  
 Kreisen selber ausgeht und also nicht von  
 aussen her hineingetragen und damit mit  
 dem Verdacht des Revolutionären und  
 Häretischen belastet werden muss. Prof.  
 Dr. *Martin Wackernagel* aus Basel in Mün-  
 ster i. W. berichtet über die Fortschritte  
 in Kirchenkunst und Kirchenbau seit den  
 ersten Anfängen einer Erneuerung im Jahr  
 1917. Sehr wertvoll ist der Beitrag von Dr.  
*Linus Birchler*, Schwyz. Man wird diesem  
 genauen Kenner und liebevollen Erforscher  
 des Barock seine Verbundenheit mit der Tra-  
 dition nicht abstreiten wollen; doppelt er-  
 freulich, dass gerade er eben aus dieser  
 Kenntnis und Liebe des Historischen heraus  
 zu einer offenen Bejahung der modernen  
 Architekturideen kommt. Eine Rundfrage «*Quelles sont les  
 idées du clergé au sujet de l'art chrétien?*» gibt einen  
 interessanten Einblick in die Meinungen des katholischen  
 Klerus und des Publikums über neue Kirchengemälde usw.

2. *Architecture religieuse*, *Les échos de  
 Saint-Maurice*, Nos 4—5 1932.

Es hat etwas Überraschendes zu sehen, mit welchem  
 Elan sich die Abtei Saint-Maurice auf ihre uralte Kultur-  
 mission besinnt und wie sie nun wieder zu einem Zentrum



moderner kirchlicher Kunst wird. Geistliche, Gelehrte und  
 Künstler beteiligen sich in der Diskussion über kirchliche  
 Kunst, und die im Kirchenbau immer wieder aktuelle  
 Streitfrage um traditionelle oder moderne Bauformen  
 entscheidet Chanoine E. Voirol zugunsten der modernen  
 mit der ganzen Kompetenz eines genauen Kenners der  
 Historie. Die Kirche von Lourtier ist uns bei weitem lieber  
 als der reichlich modernistisch-verspielte Entwurf des  
 gleichen Architekten für eine grosse Kathedrale.

*p. m.*